

Grosser Gemeinderat, Vorlage

Nr. 2014

Investitionsbeitrag für den Erwerb von 20 Pflegebetten auf Zeit im Heim „Chlösterli“, Unterägeri; Objektkredit

Bericht und Antrag des Stadtrats vom 27. Januar 2009

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen hiermit ein Kreditbegehren für den Erwerb von 20 Pflegebetten auf Zeit im Heim „Chlösterli“ in Unterägeri. Unseren Bericht gliedern wir wie folgt:

1. Ausgangslage
2. Projekt und Kosten
3. Antrag

1. Ausgangslage

Die Stadt Zug verfügt heute über folgende Heimbetten:

- Waldheim	57
- Herti	81
- Neustadt	76
- Mülimatt (Oberwil)	60
- Pflegezentrum Baar	16
TOTAL	290

Mit dem Bezug der Frauensteinmatt im Jahre 2011 wird sich der Bestand auf 322 Betten erhöhen. Dem gegenüber sind heute (Stand: 31. Dezember 2008) 372 pflegebedürftige Personen aus der Stadt Zug in Heimen untergebracht, davon 258 in Heimen der Stadt Zug und 114 in Heimen anderer Gemeinden und wenige ausserhalb des Kantons. In den Stadtzuger Heimen sind etwa 10% der Betten mit nicht pflegebedürftigen Personen belegt.

Die Bedarfsprognose basiert auf der „Bedarfsprognose für Langzeitpflegebetten“, des Kantons Zug vom Juni 2005, bereinigt nach den aktuellen Zahlen der Stadt Zug.

Die Entwicklung des Bedarfs und des Bestandes ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	2009	2011	2015	2020	2025	2030	2035
BEDARF	372	375	400	490	570	650	650
BESTAND 1	290	322	322	322	322	322	322
BESTAND 2	290	342	342	342	338	334	330

Bestand 1: ohne Zimmer „Chlösterli“

Bestand 2: mit Zimmer „Chlösterli“

Mit zunehmender Dauer nimmt die Unsicherheit der Prognose zu. In jedem Fall aber ist aufgrund der demographischen Entwicklung mit einer Zunahme des Pflegebetten-Bedarfs zu rechnen, vgl. dazu auch

www.zug.ch/behoerden/gesundheitsdirektion/direktionssekretariat/alters-und-pflegeheime-langzeitpflege

Die Lücke zwischen Bedarf und Bestand wird, wie erwähnt, dadurch geschlossen, dass heute 114 Personen in Heimen ausserhalb der Stadt Zug untergebracht sind. Diese Betten sind nicht gesichert und können nicht mehr beansprucht werden, wenn die Gemeinden für ihre Bewohnerinnen und Bewohner Heimplätze benötigen. Zurzeit besteht für die Stadt Zug ein Warteliste von rund 120 Personen, die einen Heimplatz suchen.

Aufgrund der ungenügenden Anzahl Pflegebetten in der Stadt Zug sucht der Stadtrat Lösungen. Nach Gesprächen mit Vertretern der Stiftung Altersheim Chlösterli bietet sich ein Projekt an, das rasch realisiert werden kann. Die Stiftung erstellt einen Anbau an ihr bestehendes Heim in Unterägeri mit 20 Betten, die von der Stadt Zug längerfristig genutzt werden können. Die Stadt Zug hat dazu - unter dem Vorbehalt, dass der Grosse Gemeinderat den vorliegenden Kredit bewilligt - eine entsprechende Vereinbarung abgeschlossen. Vertragspartner sind die Stiftung Altersheim Chlösterli, der Gemeinderat von Unterägeri, der den Leistungsauftrag erteilt, und die Stadt Zug. Die wichtigsten Punkte der Vereinbarung sind unter Ziff. 2., Projekt und Kosten, aufgeführt.

Damit keine Zeit verloren geht, hat der Stadtrat mit Beschluss vom 20. Januar 2009 für die Planung eine Risikogarantie von max. CHF 50'000.00 bewilligt. Falls der Anbau realisiert wird, sind die Planungskosten im Investitionsbeitrag enthalten.

2. Projekt und Kosten

Das Projekt sieht westlich des Heimes „Chlösterli“ einen Annexbau vor, mit dem 20 neue Bettenplätze realisiert werden können. Die bauliche Erweiterung schliesst harmonisch an das bestehende Gebäude an (vgl. Pläne in der Beilage 2). Ein wesentlicher Kostenvorteil liegt darin, dass die bestehende Infrastruktur des „Chlösterli“ genutzt werden kann. Die gesamten Baukosten belaufen sich samt Landanteil von CHF 700'000 (1'000m² à CHF 700.00) auf ca. CHF 5.9 Mio. Die Stadt Zug leistet an die Baukosten einen Beitrag von CHF 3.5 Mio. (vgl. Beilage 3).

Die Stadt erhalte als Gegenleistung ein Anrecht zur Nutzung von Pflegebetten im „Chlösterli“ wie folgt:

JAHR	ANZAHL BETTEN
ab Bauvollendung bis 2019	20
2020 - 2024	16
2025 - 2029	12
2030 - 2034	8
ab 2035	0

Im Durchschnitt sind dies während 25 Jahren 15.2 Betten zu einem Preis von rund CHF 230'000 pro Bett, und zwar mit Landkosten. Der Bau eines neuen Bettes in der Frauensteinmatt wird - ohne Landkosten - mit ca. CHF 330'000 veranschlagt. Geht man davon aus, dass in der Frauensteinmatt ein Bett bis max. 40 Jahre genutzt werden kann, so sind die Unterhaltskosten von jährlich CHF 4'950.00 (1.5% der Erstellungskosten) dazu zu rechnen. Das ergibt bei einer Nutzungsdauer von 25 Jahren einen zusätzlichen Aufwand von CHF 123'750.00. Der Gesamtpreis eines Bettes in der Frauensteinmatt beträgt demnach für 25 Jahre CHF 453'750.00 - ohne Landkosten. Für die Betten im „Chlösterli“ ist lediglich der Pauschalbetrag von CHF 3.5 Mio. zu bezahlen. Der Unterhalt wird mit dem Betrieb finanziert.

Mit den festgelegten Nutzungen erhält die Stadt Zug einen festen Anspruch auf eine bestimmte Anzahl Pflegebetten, für deren Belegung sie auch verantwortlich ist. Darüber hinaus wollen die Stiftung Altersheim Chlösterli und die Stadt Zug bei der Nutzung von Pflegebetten eng zusammenarbeiten.

Bauherrin ist die Stiftung Altersheim Chlösterli in Unterägeri. Sie übernimmt auch die Federführung bei den notwendigen Bewilligungsverfahren. Sie wird dabei von der Stadtverwaltung unterstützt.

Der Annexbau für die 20 Pflegebetten soll im Verlaufe des Jahres 2010 bezugsbereit sein. Das bedingt, dass der Rohbau vor Beginn des Winters 2009/2010 eingedeckt ist.

Die vorgesehene Lösung ist für beide Parteien vorteilhaft: Die Gemeinde Unterägeri schafft im Hinblick auf die eigene demographische Entwicklung langfristig Plätze für Pflegebetten. Die Stadt Zug erhält rasch und günstig Pflegebetten, mit denen der akute Pflegebettenmangel etwas gemildert werden kann. Zusätzlich wird Zeit gewonnen für längerfristige Lösungen; überdies bleibt eine gewisse Flexibilität gewahrt.

3. Antrag

Wir beantragen Ihnen,

- auf die Vorlage einzutreten und
- für den Erwerb von 20 Pflegebetten „auf Zeit“ im Heim „Chlösterli“ in Unterägeri einen Investitionsbeitrag von CHF 3.5 Mio. zu bewilligen.

Zug, 27. Januar 2009

Dolfi Müller, Stadtpräsident

Arthur Cantieni, Stadtschreiber

Beilagen:

1. Beschlussesentwurf
2. Pläne Erweiterung „Chlösterli“
3. Berechnung Kostenbeteiligung Stadt Zug
4. Vereinbarung vom 20. Januar 2009

Die Vorlage wurde vom Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit verfasst. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Pietro Ugolini, Departementssekretär, unter Tel. 041 728 22 01.

Beschluss des Grossen Gemeinderats von Zug Nr. betreffend Investitionsbeitrag für den Erwerb von 20 Pflegebetten auf Zeit im Heim „Chlösterli“, Unterägeri; Objektkredit

Der Grosse Gemeinderat von Zug **beschliesst** in Kenntnis von Bericht und Antrag des Stadtrats Nr. 2014 vom 27. Januar 2009:

1. Für den Erwerb von 20 Pflegebetten „auf Zeit“ im Heim „Chlösterli“ in Unterägeri wird ein Investitionsbeitrag von CHF 3.5 Mio. bewilligt.
2. Die Investition von CHF 3.5 Mio. wird mit jährlich 10% abgeschrieben (§ 14 Abs. 3 Bst. c Finanzhaushaltgesetz).
3. Dieser Beschluss tritt unter dem Vorbehalt des fakultativen Referendums gemäss § 8 Abs. 1 Bst. d der Gemeindeordnung sofort in Kraft. Er ist im Amtsblatt des Kantons Zug zu veröffentlichen und in die Amtliche Sammlung der Ratsbeschlüsse, Band Nr. 12, aufzunehmen.
4. Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Zug,

Isabelle Reinhart, Präsidentin

Arthur Cantieni, Stadtschreiber

Referendumsfrist: